

# Plasmabildschirm

Englisch: Plasma Display Panel (PDP)

ALLGEMEIN

Flachbildschirm mit Plasmagastechnologie — hoher Kontrast, weite Betrachtungswinkel, schnelle Reaktionszeit. In Kontrollräumen und Video-Village seit 2000ern standard, heute durch LED ersetzt.

Plasmabildschirme waren in den 2000er Jahren die bevorzugte Monitoring-Lösung am Set. Das Prinzip: Zwei Glasplatten mit ionisiertem Neon-Xenon-Gemisch dazwischen. Wenn Spannung anliegt, zündet das Gas und erzeugt UV-Strahlung, die Leuchtstoffe zum Glühen bringt. Das Ergebnis war ein hoher Kontrast und breite Betrachtungswinkel — ideal, wenn Gaffer, Grip und mehrere Assistenten gleichzeitig auf den Monitor schauen mussten, ohne dass die Bildqualität zusammenbricht. Die praktischen Vorteile waren erheblich: Plasmas zeigten Schwarz wirklich schwarz, weil die Pixel komplett abgeschaltet wurden. Die Reaktionszeit lag bei unter einer Millisekunde — Bewegungsunschärfe bei schnellen Schwenks war kein Thema, was für die Fokus-Kontrolle entscheidend war. Im Video-Village konnten Producer und Regisseur selbst aus seitlichen Positionen die Bildkomposition beurteilen, ohne dass der Monitor wie ein TFT-Panel zu waschen begann. Für den DP-Monitor im Videobus oder die Grading-Suite waren Plasmas damals quasi alternativlos. Das große Manko: Einbrenneffekte. Bei stundenlangem Standbild — etwa einem Still-Frame während der Lichtsetzung — konnte sich das Motiv dauerhaft einbrennen. Außerdem verbrauchten Plasmas deutlich mehr Strom als spätere LCD- oder LED-Technologien, und die Geräte wurden im Betrieb heiß. Auf dem Außenset im Sommer war das ein ernstes Problem. Nach etwa 30.000 Betriebsstunden ließ die Leuchtkraft merklich nach. In aktiven Produktionen sind Plasmas kaum noch anzutreffen. LED-Monitore und insbesondere OLED haben die Technologie verdrängt — bessere Effizienz, kein Einbrennen, kompaktere Bauformen. Die charakteristische Bildqualität der 2000er und frühen 2010er Jahre — knackige Schwarzwerte, stabile Bildruhe — ist dennoch in Erinnerung geblieben. Im Rückblick eine solide Übergangstechnologie zwischen CRT und dem heutigen Standard.